

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von Gottes Barmhertzigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

führe. Denn was kan und mag doch abscheulichers seyn / als von dir allgütigen Gott viel Gutes empfangen / und dargegen mit lauter Lobdancck dich zum höchsten beledigen / und also dir Ursach zu klagen geben: Danckest du also dem HErrn deinem Gott / du toll und thörichtes Volck? Ach GOTT / der du bist von grosser Güte / wende deine Güte nimmermehr von mir abe / und laß mich in deiner Liebe und Erkänntnis nehmen zu / daß ich im Glauben bleibe / und diene im Geist also / daß ich hie möge schmecken / deine Süßigkeit im Herzen / und dürsten stets nach dir / bis ich endlich von deiner Güte recht satt werde / wenn ich am Jüngsten Tage frölich erwache nach deinem Bilde / und zu dir in das ewige Leben eingehe. Darzu verhilff mir aus Gnaden / Amen.

Gebeth von Gottes Barmherzigkeit.

Wie groß und reich ist doch deine Barmherzigkeit / O Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trostes / die du mir armen Sünder erzeiget hast? Denn da ich / wie auch alle andere Menschen / in meinem

Sünden. Elend hätte ewiglich verderben müssen / hast du mich nach deiner grossen Barmherzigkeit in der Tauffe seelig gemacht / und hernach solche bis auf diese Stunde über mir bleiben lassen. Ach ich bin derselben viel zu gering / viel zu unwürdig! O wie oft habe ich dir mit meinen Sünden gnugsame Ursach gegeben / daß du des Erbarmens wol hättest müde werden mögen / aber dessen ungeacht / hast du deine Barmherzigkeit nicht von mir gewendet / sondern dich zu jederzeit über mich erbarmet / so oft ich mich zu dir bekehret habe. Noch jeko hat solche deine herrliche Barmherzigkeit kein Ende / und bin daher der guten Zuversicht / du werdest auch ins künftige dich über mich nichts-würdigen Menschen in allen Gnaden erbarmen / und sage derowegen mit dem lieben David: Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Und wenn ich demnach in Leibes- und Seelen-Noth gerathe / so wirst du deine Barmherzigkeit über mir lassen groß und brünstig werden / und aus jammerndem Gemüthe mir

mi
ber
fen
gib
neu
den
hig
wä
M
ar
be
et/
sen
her
un
je
ber
un
fech
nun
bli
über
mi

mit Rath / Trost und Hülffe zur rechten Zeit
beyspringen / auch so wenig meiner verges-
sen / als eine treue Mutter ihres Kindes ver-
gisset.

Ach gedенcke ja nicht der Sünde mei-
ner Jugend und meiner Ubertretung / ge-
dencke aber meiner nach deiner Barmher-
zigkeit / um deiner Güte willen ! Was
wäre dir / O du erbarmender Liebhaber der
Menschen / damit gedlenet / wenn du mich
armen Sünden-Wurm / der so herzlich auf
deine Barmherzigkeit allein bauet und trau-
et / in meinem Elend woltest umkommen las-
sen ? Ach laß sich deine grosse herzhliche Barm-
herzigkeit gegen mir nicht so hart halten /
und wo du mich nach deinem heiligen Rath
je verlassen / und dein Antlitz von mir ver-
bergen willst / wie es zur Zeit grosser Noth /
und sonderlich in den geistlichen hohen An-
sehungungen das Ansehen hat / so laß solches
nur ein wenig / ja nur einen kleinen Augen-
blick wären / und erbarme dich bald wieder
über mich mit grosser Barmherzigkeit und
mit ewiger Gnade.